

Regionales und Globales Lernen

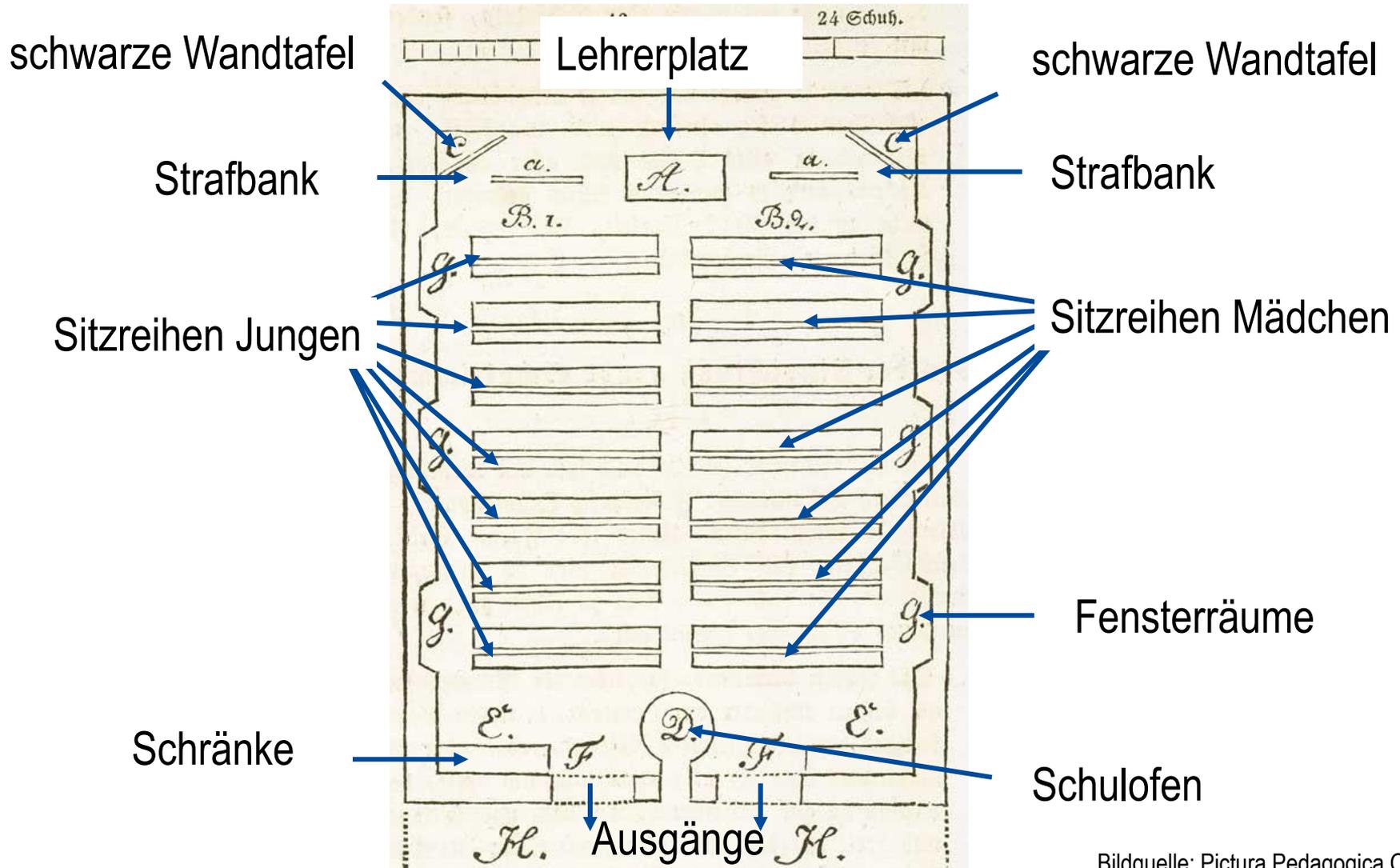
Zur Bedeutung regionaler und globaler Raumbezüge in schulischen Bildungsprozessen

Dr. Constanze Berndt | Dr. Claudia Kalisch

Raum und Raumbezüge in schulischen Bildungsprozessen

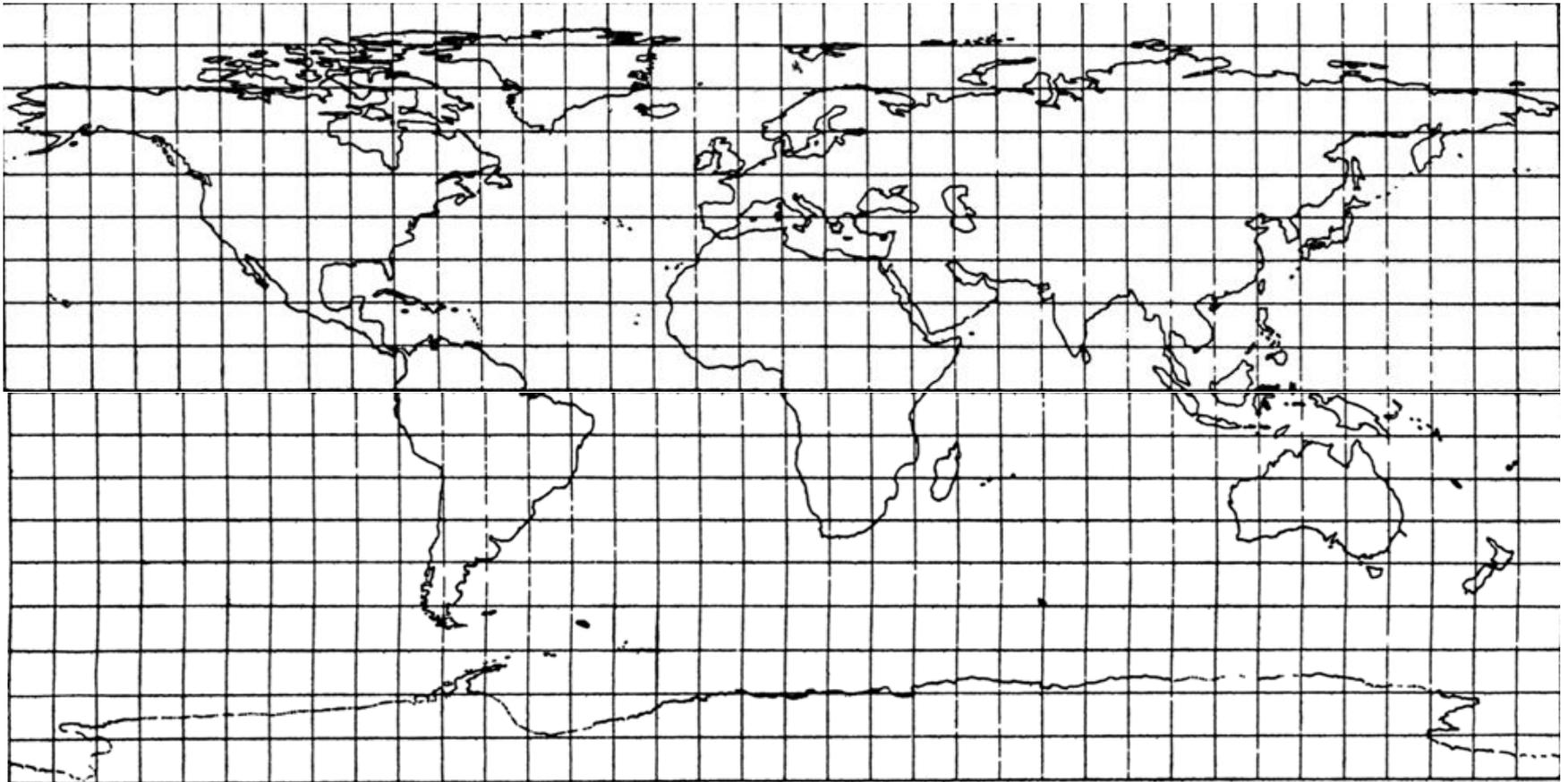
- 1 In der Schule sind statische Raumvorstellungen und Raumnutzungen vorherrschend.
- 2 Die Erkenntnisse des ‚Topological Turns‘ sind für den bildungswissenschaftlichen Diskurs äußerst aufschlussreich und sollten verstärkt für Bildungsprozesse nutzbar gemacht werden.
- 3 Im Rahmen des Globalen und Regionalen Lernens kann ein mündiges raumbezogenes Handeln entwickelt werden.
- 4 Weiterführende Fragen

1 In der Schule sind statische Raumvorstellungen und Raumnutzungen vorherrschend.



Bildquelle: Pictura Pedagogica Online

- 1 In der Schule sind statische Raumvorstellungen und Raumnutzungen vorherrschend.



2

Die Erkenntnisse des ‚Topological Turns‘ sollten verstärkt für Bildungsprozesse nutzbar gemacht werden.

- „In Bildungsprozessen werden Raumbilder vermittelt, soziales Handeln in Räumen eingeübt und räumliche Konstruktionen des Sozialen verfestigt, manchmal auch verändert. Sie sind daher prädestiniert, um der Bedeutung von Raum in der modernen (...) Gesellschaft auf die Spur zu kommen.“ (Ecarius, Löw 1997, S. 7)
- dynamisches Raumverständnis: weg von physisch-materialen Vorstellung hin zu relationalem, sozial konstruiertem Verständnis (vgl. u.a. Döring; Thielmann 2008)
- „Räume fordern heraus und schränken ein, ermöglichen und verhindern, in ihnen manifestieren sich Macht- und Herrschaftsverhältnisse, Kontroll- und Besitzansprüche, sie gewähren Schutz und liefern aus.“ (Schubert 2009: 7)

2

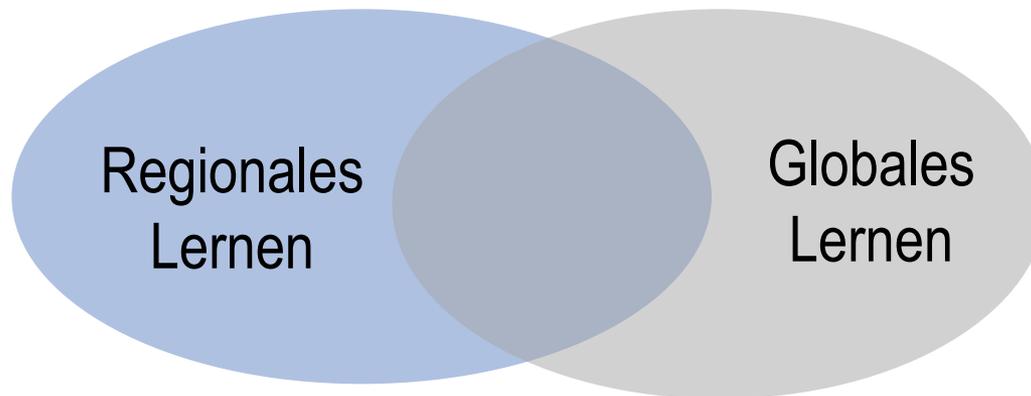
Die Erkenntnisse des ‚Topological Turns‘ sollten verstärkt für Bildungsprozesse nutzbar gemacht werden.

- Raum wird ausdrücklich mit Bewegung verknüpft und damit rückgebunden
 - an die Selbstverortung von Subjekten,
 - an ihr Handeln,
 - an raumbildende, grenzüberschreitende Praktiken,
 - an gendergeprägte Prozesse der Raumkonstitution
- Raum ist kognitiv-emotional konstruiert, d.h. auch gestalt- und veränderbar; Veränderbarkeit des Raumes als Ziel pädagogischer Prozesse
 - Gestaltungskompetenz

3

Im Rahmen des Globalen und Regionalen Lernens kann ein mündiges raumbezogenes Handeln entwickelt werden.

Raubewusstsein, raumbezogene Identität, Raumhandeln und Raumgestaltung durch ...



→ dynamisches Raumverständnis als Voraussetzung für Selbstwirksamkeit und Handlungsorientierung

4 Weiterführender Fragen

Subjektorientierte Leitfragen:

- Wie ist die Geographie des eigenen Lebens in Globalisierungs- und Regionalisierungsprozesse eingebettet und an deren Reproduktion beteiligt? (vgl. Uphues 2010)
- Welche Relationen bestehen zwischen mir und „der Welt“, wie kann ich diese beeinflussen?
- Welchen Einfluss kann ich nehmen, wo können Räume erschlossen werden, weltgesellschaftliche und regionale Entwicklungen mitzugestalten?

Didaktische Leitfragen:

- Welche Raumverständnisse – statisch und/oder dynamisch – liegen den jeweiligen Angeboten Globalen und Regionalen Lernens zugrunde?
- Welche Konsequenzen hat ein dynamisches Raumverständnis auf die Planung und Durchführung von global und regional orientierten Lernangeboten?
- Wie müssen Lehr-Lern-Angebote im Rahmen des GL und RL gestaltet werden, damit individuell sinnstiftendes Gestalten und Handeln ermöglicht wird?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Constanze Berndt
Institut für Schulpädagogik
Mail: constanze.berndt@uni-rostock.de

Dr. Claudia Kalisch
Institut für Allgemeine und
Sozialpädagogik
Mail: claudia.kalisch@uni-rostock.de